

EnBW Smart Energy Suite | Themenreihe

Smartes EnBWissen >





Steffen Moser
Product Manager EnBW Smart Audit

Sie wollen Energie neu denken und sind im (produzierenden) Gewerbe, Handel oder Dienstleistungsbereich tätig? Energiethemen, Datenmanagement oder Audit-Pflicht beschäftigen Sie?

Dann ist unser mit **digitalen Innovationen** gespickter **Rundgang durch die Energiewelt** genau das Richtige für Sie! Wir bieten Ihnen einen Einblick in aktuelle Themen rund um die Energiewirtschaft sowie in die digitalen Produktlösungen der EnBW Smart Energy Suite. Ihre Fragen beantworten wir Ihnen gerne persönlich.

Mit energiereichen Grüßen,
Ihr Steffen Moser



**„Die günstigste Energie ist die, die ich gar nicht verbrauche.“
Eine Anleitung zur nachhaltigen Energiekostenoptimierung.**

Nein, der Titel gilt nicht etwa ausschließlich schwäbischen Ingenieuren. Vielmehr geht es im Folgenden darum, Sie dahingehend zu befähigen, das Thema Energiekostenoptimierung richtig anzugehen.

Unsere Anleitung zur Optimierung von Energiekosten muss dabei mit einer getrennten Betrachtung der beiden zusammengesetzten Begriffe beginnen: **„Energie“** und **„Kosten“**.

„Energie“: Mit dieser Perspektive bewegen wir uns typischerweise in der Welt der Ingenieure, der Technik. Grundsätzlich versuchen wir mit dieser Methode ein optimales Verhältnis von eingesetzter Energie zu einer erzielten Leistung bzw. einem Ertrag an Dienstleistungen, Gütern oder eben Energie herzustellen. Das hier beschriebene Verhältnis wird auch als **„Energieeffizienz“** bezeichnet.

Energieeffizienzverbesserung – also das Erreichen von maximalem Output bei minimalem Input – stellt das primäre Ziel systematischen Energiemanagements dar. Es geht immer darum, im Rahmen des unternehmerischen Handelns den Verbrauch von Kilowattstunden möglichst gering zu halten.

Indem man arbeitende Menschen, Maschinen und deren wechselseitigen Abläufe optimal aufeinander abstimmt, nähert man sich stetig dem Ziel der Energieeffizienzverbesserung an. Möglichkeiten dieser Verbesserungsprozesse sind durchweg vorhanden:

Zum einen, weil sich der Stand der Technik laufend verbessert. Zum anderen, weil die o.g. Abstimmung von Menschen, Maschinen und Prozessen ständig mit dem Output-Bedarf des Unternehmens wächst und sich verändert.

Um die angesprochenen **Optimierungspotenziale** möglichst vollständig auszuschöpfen, muss die jeweilige energetische Situation transparent gemacht, analysiert und ihr systematisch mit Maßnahmen begegnet werden. Wirkungsvolle Instrumente dafür sind Messinfrastrukturen und -visualisierung sowie Energieaudits und- managementsysteme.

Dass die **Aufwände** für solche Instrumente vernünftigerweise nicht ihren **Benefit** übersteigen sollten, ist selbstverständlich. An dieser Stelle kommt das kaufmännische Denken ins Spiel.

„**Kosten**“: Energie kostet Geld, und mit der Kostenperspektive bewegen wir uns typischerweise in der Welt der Ökonomie, des Kaufmanns. Dessen Ehrgeiz fokussiert sich zunächst darauf, Energie oder Energie verbrauchende Anlagen möglichst günstig zu beschaffen – unabhängig von deren Nutzungszusammenhängen.

Diese sollten jedoch beispielsweise spätestens bei einer **Investitionsentscheidung** mit in Betracht gezogen werden: Eine momentan günstigere Maschine kann sich im Licht ihrer **Lebenszyklusbetrachtung** unter Einbezug ihres höheren Energieverbrauchs wegen Ineffizienz, langfristig als die teurere herausstellen – auch wenn die dafür notwendige Energie noch so günstig beschafft worden ist.

Im Rahmen der Energiebeschaffung kann naturgemäß nur ein relativ **kleiner Anteil** der Kosten aktiv beeinflusst und optimiert werden. Der Löwenanteil setzt sich aus Steuern (z.B. Ökosteuern), sonstigen Abgaben (z.B. Konzessionsabgabe, Netzentgelte) und Umlagen (z.B. EEG-Umlage) zusammen. Letztere sind energiewirtschaftlich fest vorgegeben.

Nach der getrennten Betrachtung werden beide Begriffe wieder zu „**Energiekosten**“ zusammengesetzt, um abschließend über deren **Optimierung** zu sprechen.

In dieser Perspektive finden die oben voneinander losgelöst skizzierten Sichtweisen zueinander und verschmelzen zu einer smarten, weil ganzheitlichen, sowie auf die Interessen eines gesamten Unternehmens ausgerichteten Vorgehensweise.

Unsere Anleitung zur nachhaltigen Energiekostenoptimierung besteht demnach aus einer klaren **Reihenfolge**:

1. Hebel: Reduzierung des Energieverbrauchs mithilfe von Energieeffizienzinstrumenten. Dort ist der Hebel relativ groß, da der gesamte Kostenblock für eine Kilowattstunde eingespart wird.
2. Hebel: Beschaffung des restliche Energieverbrauchs mit smarten Einkaufsinstrumenten. Dabei handelt es sich um den Feinschliff an einem relativ kleinen Preisbestandteil.

Um beide Hebel vollumfänglich auszuschöpfen, haben wir für unsere Kunden die **Smarte Energielösungen** entwickelt:

Zwei Energieeffizienzinstrumente zur Reduzierung des Energieverbrauchs (1. Hebel) sind unsere Produkte EnBW Smart Data (Messstellenbetrieb und -datenvisualisierung) und EnBW Smart Audit (Energieaudits und -managementsysteme).

Mit **EnBW Smart Data** behalten unsere Kunden jederzeit den Überblick über ihre Energiedaten. Gleichzeitig sparen sie dank der automatischen Erfassung des Stromverbrauchs durch intelligente Stromzähler wertvolle Energie und senken so ihre Messkosten.

Mit der Produktfamilie von **EnBW Smart Audit** erhalten Unternehmen auf sie zugeschnittene Lösungen und eine vollumfängliche Transparenz des Energieverbrauches. Hierbei spielt es keine Rolle, ob es sich um ein KMU oder Nicht-KMU handelt. Wir beraten und unterstützen durch eine effiziente Vernetzung von Energieexperten, Auditoren und Zertifizierern. Zusätzlich bieten wir unseren Kunden die Option, ihr Lastprofil unter die Lupe zu nehmen und zu prüfen, ob sie für ein individuelles Netzentgelt in Frage kommen.

Die Beschaffung des restliche Energieverbrauchs (2. Hebel) erledigen unsere Kunden schnell und einfach mit dem smarten Einkaufsinstrument **EnBW Smart Energy**.

Mit EnBW Smart Energy können Unternehmen flexibel und dynamisch Strom beschaffen. Der Vorteil: Unsere Kunde bleiben jederzeit flexibel bei der Strombeschaffung. Sie können einen Teil ihres Strombedarfs zum Festpreis auf dem Terminmarkt kaufen oder ihren Strom zum tagesaktuellen Marktpreis an der Strombörse beziehen. Damit können Unternehmen ihr Risiko breit streuen und haben jederzeit die volle Kontrolle über ihre Versorgung. Auch die flexiblen Marktpreise an der Börse geben wir 1:1 an unsere Kunden weiter, sogar bei negativen Preisen.

Unsere Smart Energy Suite ist der Dreh- und Angelpunkt zur Erfassung und Darstellung der Energiedaten von Unternehmen und das Dach, unter dem sich alle Produkte sammeln. Unsere Online-Plattform bereitet die eingehenden Daten übersichtlich auf und stellt sie optimal visualisiert dar. Über die EnBW Smart Energy Suite sehen unsere Kunden jederzeit, wie viel Energie sie derzeit verbrauchen, erkennen Lastspitzen und können Einsparpotenziale ableiten. So reduzieren sie dauerhaft den Energieverbrauch, verlagern Lastspitzen und sparen Energiekosten ein. Sobald Energieeffizienzmaßnahmen ergriffen wurden, zeigt die EnBW Smart Energy Suite die Auswirkungen an.

Die EnBW Smart Energy Suite ist die Online-Plattform für ein ganzheitliches Energiemanagement.

Sie wollen mehr zum Thema Energiekostenoptimierung erfahren und möchten die EnBW Smart Energy Suite kostenlos ausprobieren? Dann melden Sie sich gerne jederzeit bei Florian Dukat oder Carsten Schröder.



Florian Dukat
Account Manager

f.dukat@enbw.com
+49 711 28981368



Carsten Schröder
Account Manager

ca.schroeder@enbw.com
+49 721 6314876

Weitere Informationen finden Sie hier: [Alles rund um unsere EnBW Smarten Energielösungen!](#)